SAFE CLUBS

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Safe Space Sportverein – Sensibilisierung zum Thema Kinderschutz

Workshop für Trainer*innen, Eltern, Betreuer*innen,
Vorstandsmitglieder und weitere erwachsene Vereinsmitglieder

Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Klinik
für Kinder- und Jugend-
psychiatrie/Psychotherapie
UNIVERSITÄTSKLINIKUM ULM

Ablauf des Workshops

Workshop-Inhalte 120min

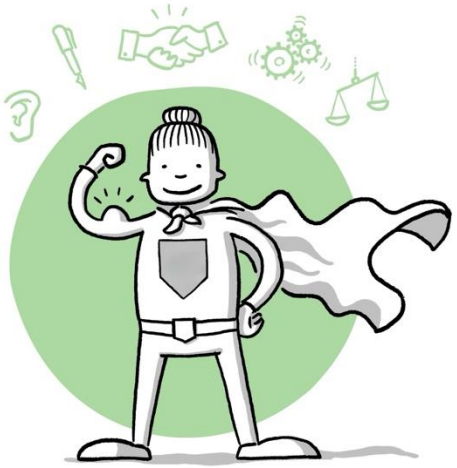
- Interaktive Fallgeschichte
- Information zu Grenzen und Kinderrechten
- Formen und Häufigkeit von interpersonaler Gewalt im Sport
- Handlungsmöglichkeiten für Erwachsene
- Diskussion von Fallbeispielen in Kleingruppen
- Ausblick und Abschluss

SAFE CLUBS

Fallgeschichte „Büroklammer“

SAFE CLUBS

Grenzen im Sport



Kinderrechte und rechtliche Grenzen

Kinderrechte der UN

… sind die Rechte **aller** Kinder und Jugendlichen **weltweit**
… sie beruhen auf **vier Grundprinzipien**:

- **Gleichheit** und **Gleichberechtigung**
- das **Wohl**, ihren **Schutz** und **Fürsorge** für sie
- größtmögliche **Förderung der persönlichen Entwicklung**
- **Achtung ihrer Meinung** sowie **Berücksichtigung ihres Willens** bei Angelegenheiten, die sie betreffen

Kinderrechte machen Kinder stark!
…deshalb beschäftigen wir uns im Sport damit.

(Sportjugend Hessen & MAKISTA)

Kinderrechte im Sport

Gleichheit

Sicherheit und Gewaltfreiheit

Mitsprache

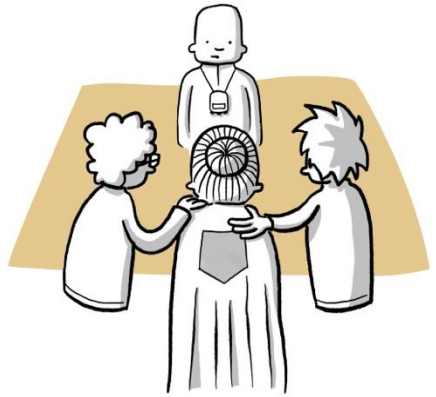
Bildung

Gesundheit

Spiel und Freizeit

(Sportjugend Hessen & MAKISTA)

Kinderrechte und rechtliche Grenzen



Trainer*innen, Betreuer*innen und Vorstände im Sport

- Übernehmen **Verantwortung**
- **Schützen, fördern** und **beteiligen**

Allgemein gilt:

- Bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen ist man dem **Kindeswohl** verpflichtet
- Führungszeugnis: Einschlägig Vorbestrafte werden von Tätigkeiten mit Kindern und Jugendlichen **ausgeschlossen**

Im Sportverein sollte bereits bei **ersten Hinweisen auf Grenzüberschreitungen** reagiert werden, um ein **sicheres und förderliches Umfeld** für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten.

Strafrechtliche Grenzen betreffen schwerwiegende Formen der Gewalt.
Video der UBSKM:
https://youtu.be/dCrp6w2WdeY?si=nojAOWITtphRx2PD

(Sportjugend Hessen & MAKISTA)

SAFE CLUBS

Interpersonale Gewalt im Sport

- Definitionen
- Häufigkeit
- Folgen

Interpersonale Gewalt im Sport

Interpersonale Gewalt ist die **absichtliche Anwendung** von **Gewalt** oder **Macht** gegen andere Personen durch Einzelpersonen oder eine kleine Gruppe von Personen.

Formen:

- Psychische Gewalt
- Vernachlässigung
- Körperliche Gewalt
- Sexualisierte Gewalt (mit und ohne Körperkontakt)

Jede Form der Gewalt verstößt gegen **Kinder- und Menschenrechte** und ist **schädigend** für die Betroffenen.

(Ohlert et al., 2020; Rulofs et al., 2016; World Health Organisation, 2002)

Interpersonale Gewalt im Sport

Psychische Gewalt

- Äußerungen, Handlungen sowie Haltungen, die einen **Mitmenschen beleidigen**, **herabsetzen**, **überfordern** und das Gefühl von eigener **Wertlosigkeit vermitteln**
- Handlungen ohne Körperkontakt, die der **psychischen Gesundheit** und/oder geistigen/sozialen **Entwicklung** schaden
- Bspw.: Anschreien, Drohungen, extreme Kritik, Ignorieren, etc.

Vernachlässigung

- Wiederholte oder andauernde **Unterlassung fürsorglichen Handelns** durch verantwortliche Personen, das zur Sicherung der seelischen und körperlichen Bedürfnisse des Kindes bzw. Jugendlichen notwendig wäre
- Bspw.: Inadäquate Betreuung, fehlende Sicherheitsstandards, unzureichende medizinische Versorgung

(Ohlert et al., 2020; Rulofs et al., 2016; World Health Organisation, 2002)

Interpersonale Gewalt im Sport

Körperliche Gewalt

- Einzelne oder wiederholte Handlungen, die eine **tatsächliche** oder **potentielle körperliche Schädigung** bei den Betroffenen hervorruft
- Im Sportkontext bspw. Schubsen, Treten, mit Gegenständen werfen, festhalten
- Teilweise wird hierunter auch **erzwungenes Training** bei völliger Erschöpfung oder Verletzung eingeordnet

Sexualisierte Gewalt

- Sexualisierte Gewalt umfasst alle **sexuellen Handlungen**, die einem Menschen **aufgedrängt oder aufgezwungen** werden
- Akt der Aggression und des **Machtmissbrauchs**, dient nicht der sexuellen Befriedigung des Täters* der Täterin
- Bspw. im Sport: Unangemessene Blicke, Kommentare oder Berührungen, bis hin zu schwerer sexualisierter Gewalt
- *Sexualisierte Handlungen an Kindern sind immer als sexualisierte Gewalt einzustufen!*

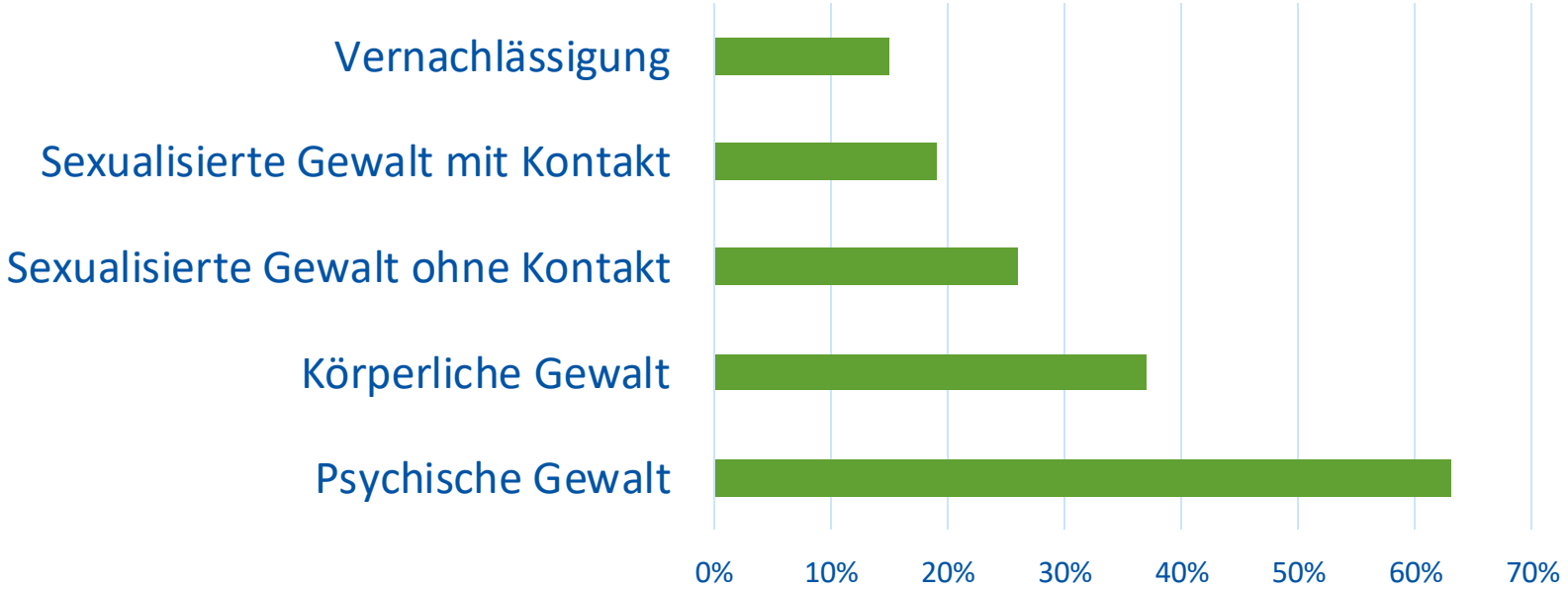
(Ohlert et al., 2020; Rulofs et al., 2016; World Health Organisation, 2002)

Häufigkeit interpersonaler Gewalt

Studie „Sicher Im Sport“ (2022) in Sportvereinen

70% der Befragten haben interpersonale Gewalt **innerhalb** des Sports erlebt

Häufigkeiten der einzelnen Gewaltformen im Sport

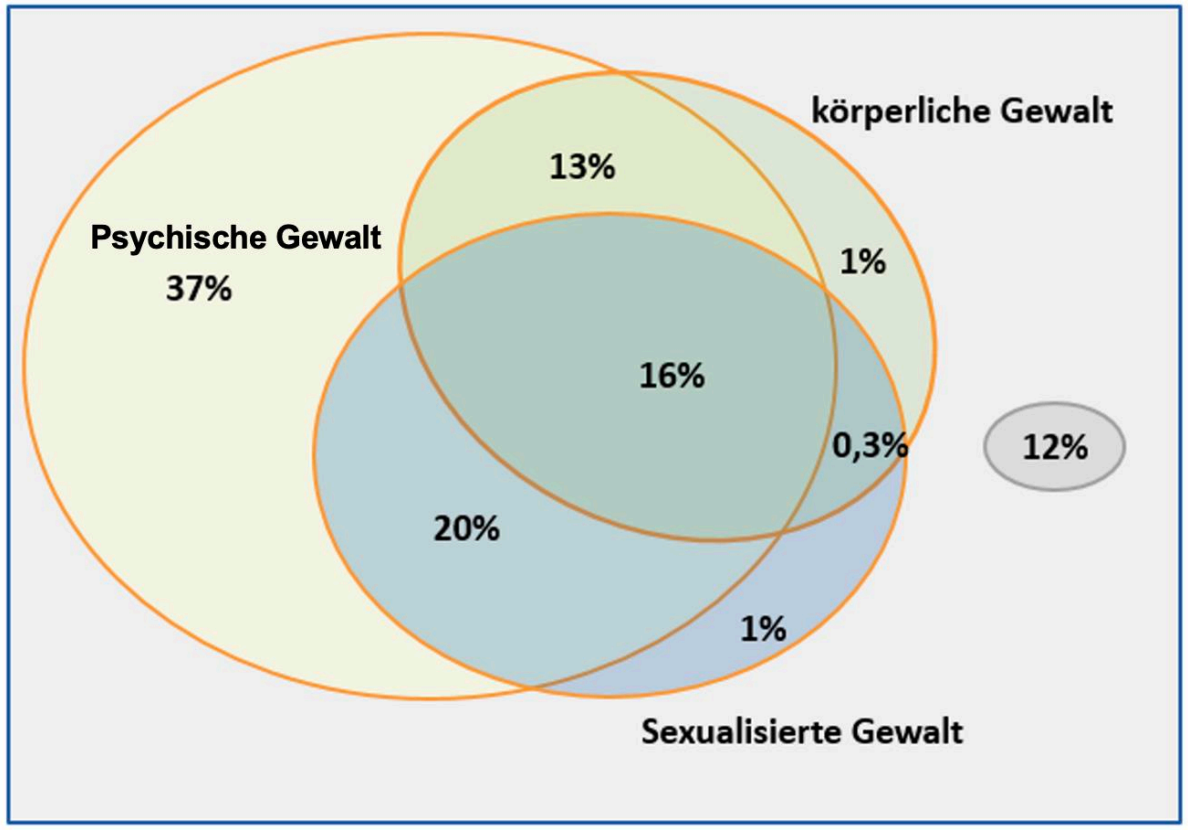


(Rulofs, Gerlach, et al., 2022)

Überschneidungen interpersonaler Gewalt

Überlappung der Gewalterfahrungen

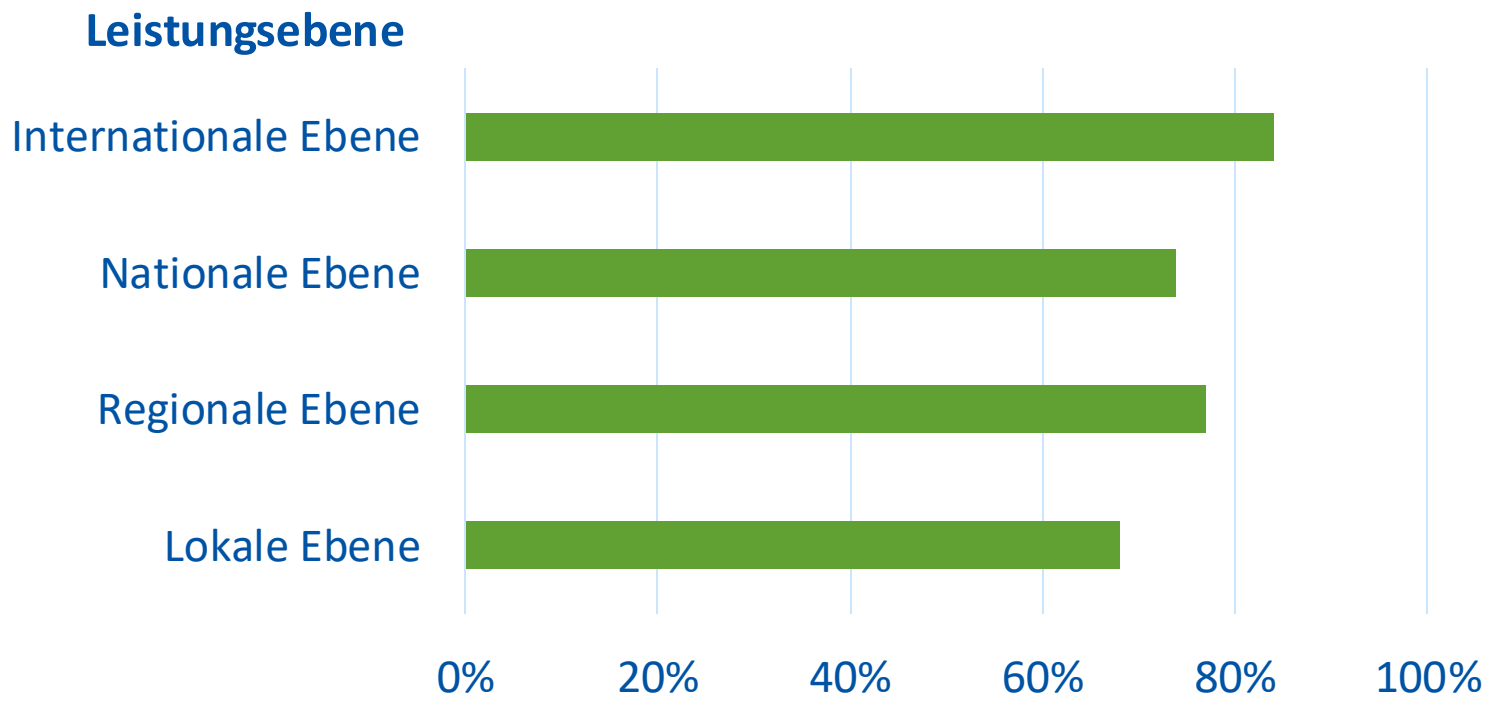
- Gewalt tritt selten allein auf, sondern **häufig werden mehrere Formen der Gewalt erlebt**



(Ohlert et al., 2020)

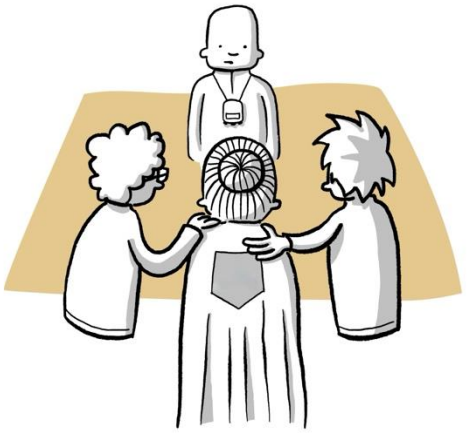
Gewalt im Leistungs- und Breitensport

- **Wenig Unterschiede** zwischen Breiten- und Leistungssport:



(Rulofs, Gerlach, et al., 2022)

Ort, Kontext und Täter*innen



Ort und Kontext

- Gewalterfahrungen werden sehr häufig in **Sportvereinen** gemacht
- Vor, während oder nach dem **regulären Training**
- Sie finden meist innerhalb der **Sportanlage** statt (z.B. Sporthalle)
- Weitere Räumlichkeiten sind Umkleiden, Duschen oder Behandlungsräume

Täter*innen

- Täter*innen sind am häufigsten **Teamkolleg*innen** oder **(Co-)Trainer*innen**
- Einzel- oder Gruppentaten möglich
- Geschlecht der Täter*innen: Es gibt **sowohl männliche als auch weibliche Täter*innen**; Körperliche und sexualisierte Gewalt durch männliche Täter häufiger

(Rulofs, Gerlach, et al., 2022; Hartill et al., 2023)

Merkmale der betroffenen Personen im Sport

Alter:
- Übergriffe **beginnen** meist im Kindes- oder Jugendalter
- Fortdauern **in das Erwachsenenalter** hinein

Geschlecht:
- Männer (64%) **ähnlich häufig betroffen** wie Frauen (77%)
- Unterschied liegt in der Form der Gewalt: Sexualisierte Gewalt und Vernachlässigung erleben sehr viel häufiger Frauen als Männer im Sport

Sexuelle Orientierung:
- Besonders **vulnerable Personengruppen** im Sport sind Personen, die **nicht heterosexuell** sind (82%)

Behinderung:
- Menschen **mit Behinderungen** erleiden **häufiger** Gewalt als Menschen ohne Behinderungen

Sportart:
- Interpersonale Gewalt kommt in **allen Sportarten** in vergleichbarem Ausmaß vor

(Rulofs, Gerlach, et al., 2022)

Folgen interpersonaler Gewalt

Auswirkungen interpersonaler Gewalt auf das Verhalten im Sport:

- **Weniger** Freude und Motivation
- **Missachtung** von Regeln, „Schummeln“
- **Aufhören** mit dem Sport

Folgen für psychische Gesundheit:

- **Schlechteres** Wohlbefinden und **niedrigere Lebensqualität**
- **Niedrigeres Selbstbewusstsein**
- Begünstigt die **Entwicklung psychischer Probleme** (z.B. Angst- oder Essstörungen, Depression, Sucht)

Körperliche Auswirkungen:

- **Sinkende Leistungsfähigkeit**
- Entstehen oder Verschlimmerung von **Verletzungen**

(Tuakli-Wosornu et al., 2024)

SAFE CLUBS

Handlungsmöglichkeiten bei Grenzüberschreitungen

Als Erwachsene bei beobachteten Grenzüberschreitungen aktiv werden

Helfer*innen und Bystander

Bystander:

- Eine **unbeteiligte dritte Person**, die eine übergriffige Situation **beobachtet** hat oder **Kenntnis** von ihr erlangt hat
- 95% der Befragten einer Studie im Leistungssport gaben an, eine Situation von interpersonaler Gewalt **beobachtet** oder **bemerkt** zu haben – waren also **Bystander**

Aber:

- **Bystander werden selten aktiv:**
- Nur sehr wenige Personen (1-3%) geben an, dass Gewalt durch den Einsatz einer **dritten Person beendet** wurde
- Ansprechpersonen aus Vereinen werden bislang **selten einbezogen** (in 8-16% der Fälle)
- **Freund*innen, Eltern oder Partner*innen** werden am **häufigsten** über Vorkommnisse informiert (zwischen 11%-37%)

(Rulofs, Ohlert, et al., 2022;
Rulofs, Gerlach et al., 2022)

Richtig reagieren als Bystander

	Proaktiv **Unabhängig von Vorfällen**	**Reaktiv** **Als Reaktion auf ein Vorkommnis**
Positiv	▪ Fort- und Weiterbildung ▪ Gutes Vorbild sein ▪ Berücksichtigung der Kinderrechte im Sport, z.B. junge Sportler*innen mitbestimmen lassen	▪ Einschreiten, um den Vorfall zu beenden ▪ Der*dem Betroffenen beistehen ▪ Eltern informieren ▪ Eine Ansprechperson hinzuziehen
Negativ	▪ Bagatellisierung von Gewalt ▪ Förderung von (Geschlechts-) Diskriminierung ▪ Missachtung der Meinung und Rechte der Sportler*innen	▪ Anstiften oder Gutheißen des Verhaltens ▪ Selbst mitmachen ▪ Keinen Glauben schenken ▪ Herunterspielen des Geschehens

(McMahon & Banyard, 2012)

Positives Bystander-Verhalten

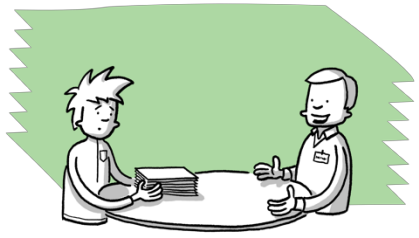
Während oder nach der Situation

Ansprechen der*des Betroffenen

- Nach dem beobachteten Ereignis fragen
- Unterstützung anbieten

Ansprechpersonen einbeziehen

- Ansprechperson des Vereins, Verbands
- Anderes Personal des Vereins (z.B. Vorstand, Trainer*in)
- Fachberatungsstellen



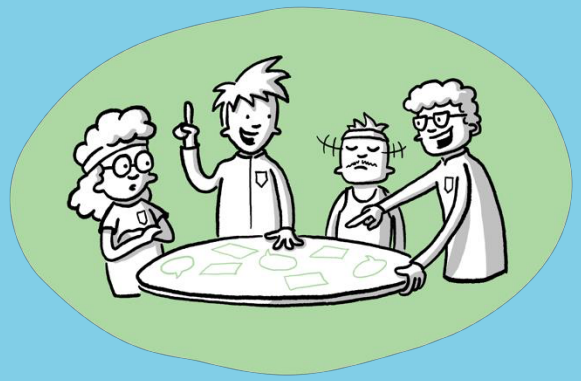
Während der Situation

Anwesend bleiben

- Im Raum bleiben
- Im Anschluss Unterstützung anbieten

Ablenken

- Kreativ werden und die Aufmerksamkeit auf etwas anderes lenken
- z.B. indem man den Betroffenen etwas fragt



SAFE CLUBS

Fallbeispiele zum „Bystander“ - Verhalten

Übung in (Klein)-Gruppen

Fallbeispiel 1

Laura und Maximilian sind zwei Jugendtrainer*innen des örtlichen Leichtathletikvereins, die regelmäßig junge Sportler*innen zum Training und zurück fahren. Dadurch verbringen sie neben dem Training viel Zeit mit den jungen Sportler*innen und hören auch verschiedene Geschichten.

Eine dieser Geschichten handelt ausschließlich von einem der Jugendlichen, Sebastian. Offenbar wird Sebastian systematisch ausgegrenzt und nicht zu gemeinsamen Aktivitäten eingeladen, die von seinen Teamkolleg*innen organisiert werden. Er weiß das nicht, weil sie eine WhatsApp-Gruppe ohne ihn erstellt haben.

Außerdem haben Laura und Maximilian während der Autofahrten gehört, dass die Mannschaftskamerad*innen gelegentlich einige von Sebastians Kleidern und anderen Sachen in der Umkleidekabine verstecken, während er sich duscht. Die Mannschaftskamerad*innen vereinbaren auch, nicht mit Sebastian zu reden und ihn beim Training ab und zu zu schubsen und zu ärgern.

Auflösung Fallbeispiel 1

Es handelt sich um wiederholte und schwerwiegende Vorfälle (Mobbing), die durch die Sportgruppe an einer Einzelperson verübt werden

- Die Ansprechperson des Vereins sollte zur Beratung hinzugezogen werden

- Der betroffene Sportler Sebastian kann angesprochen werden:
  - Wie geht es ihm?
  - Was braucht oder wünscht er sich?
  - Wie kann ihm geholfen werden?

- Im zweiten Schritt sollte das Mobbing der Sportgruppe thematisiert werden:
  - Das Fehlverhalten benennen
  - Konsequenzen klar ankündigen
  - Nach Gründen für das Verhalten fragen
  - Die Gruppe dabei involvieren, wie die Situation sich bessern kann

Fallbeispiel 2

Lisa ist eine 14 Jahre alte Volleyball-Spielerin. Sie hat sich ausgerechnet direkt vor einem wichtigen Spiel am Rücken verletzt.

Als Trainer*in der jüngeren Volleyball-Spielerinnen überhörst du zufällig ein Gespräch zwischen Spielerin Lisa und ihrer Trainerin Anna. Anna bittet Lisa, trotz der Verletzung weiter zu trainieren und an diesem Wochenende mitzuspielen. Trainerin Anna sagt Lisa, dass die Mannschaft ohne sie keine Chance auf einen Sieg hat. Das Spiel ist entscheidend für den Aufstieg in eine höhere Liga. Sie überredet Lisa mitzuspielen, trotz der Schmerzen und entgegen dem ärztlichen Rat, dass sie sich ausruhen soll.

Auflösung Fallbeispiel 2

In dieser Situation sollte sofort reagiert werden, da es sich um eine eindeutige Grenzüberschreitung handelt.

Möglichkeiten:

- Trainerin Anna direkt ansprechen: Spieler*innen dürfen nicht gegen ärztlichen Rat an Spielen teilnehmen
- Wenn ein direktes Ansprechen nicht möglich ist: Ansprechperson des Vereins hinzuziehen
- Spielerin Lisa ansprechen:
  - Den Inhalt des mitgehörten Gesprächs ansprechen und sie nach ihrem Wohlbefinden fragen
  - Bekräftigen, dass ihre Trainer*in sie mit der Verletzung nicht einsetzen darf
  - Zudem könnte ihr geraten werden, dass sie sich an ihre Eltern oder die Ansprechperson wendet, wenn das nochmal vorkommt
- Eltern hinzuziehen: Sicherstellen, dass diese über die Situation informiert sind und die Haltung des Vereins kennen (kein Sport gegen ärztlichen Rat)

Fallbeispiel 3

Nach dem Training einer gemischten Trainingsgruppe (Fußball, Alter ca. 12 Jahre), beobachtest du, wie die beiden Spieler Tom und Achim in Richtung Mädchenumkleide und Dusche gehen.

Am nächsten Tag kommt eines der Mädchen zu dir und sagt, dass Tom und Achim heimlich Fotos von den Mädchen beim Duschen gemacht haben. Die Mädchen haben gehört, dass die Bilder herumgeschickt wurden und bereits in der WhatsApp-Gruppe der Jungen gelandet sind. Die Mädchen sind verängstigt und befürchten, dass die Bilder weiter die Runde machen.

Auflösung Fallbeispiel 3

Es handelt sich hier um einen schwerwiegenden Vorfall, bei dem sofort gehandelt werden sollte.

- Sofort die Ansprechperson informieren, diese wird ggf. weitere Fachberatungsstellen hinzuziehen
- Ein Gespräch mit den Eltern, den Betroffenen und den beiden Jungen unter Führung der Ansprechperson ist notwendig
- Weitere Schritte werden von den Vereinsverantwortlichen übernommen und müssen mit den Betroffenen und den Eltern kommuniziert werden

SAFE CLUBS

Ansprechperson in meinem Verein

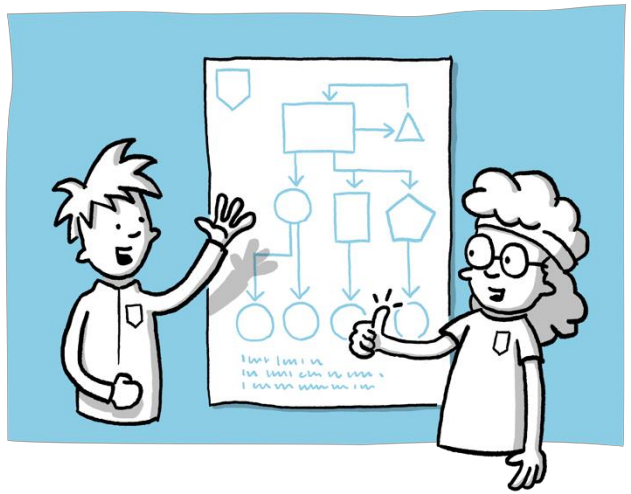
Name:

Funktion/Aufgaben im Verein:

Erreichbarkeit (eMail, Telefon, Webformular, persönlich…):

SAFE CLUBS

Take Home Message



Mögliche Hilfsangebote

1. Ansprechpersonen im Verein
2. Lokale Ansprechstellen/Kooperationspartner nennen
3. Anlaufstellen des Verbands/Landessportbunds o.Ä. nennen
4. Ansprechstelle SafeSport:
   - https://www.ansprechstelle-safe-sport.de
   - Tel.: 0800 11 222 00
5. Nummer gegen Kummer:
   - https://www.nummergegenkummer.de
   - Tel.: 116 111
6. Hilfe-Portal sexueller Missbrauch:
   - https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/
   - Tel.: 08002255530

SAFE CLUBS

VIELEN DANK FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT!

GIBT ES FRAGEN?

Quellen

- Hartill, M., Rulofs, B., Allroggen, M., Demarbaix, S., Diketmüller, R., Lang, M., Martin, M., Nanu, I., Sage, D., Stativa, E., Kampen, J., & Vertommen, T. (2023). Prevalence of interpersonal violence against children in sport in six European countries. *Child Abuse & Neglect*, *146*, 106513. https://doi.org/10.1016/j.chiabu.2023.106513
- MAKISTA e.V. (o.J.) *Bildung für Kinderrechte und Demokratie.* Abgerufen am 21.01.2025 von https://www.makista.de/
- McMahon, S., & Banyard, V. L. (2012). When can I help? A conceptual framework for the prevention of sexual violence through bystander intervention. *Trauma, Violence, & Abuse, 13*(1), 3–14. https://doi.org/10.1177/1524838011426015
- Ohlert, J., Vertommen, T., Rulofs, B., Rau, T., & Allroggen, M. (2020). Elite athletes' experiences of interpersonal violence in organized sport in Germany, the Netherlands, and Belgium. *European Journal of Sport Science*, *21*(4), 604–613. https://doi.org/10.1080/17461391.2020.1781266
- Rulofs, B., Allroggen, M., Ohlert, J., Gramm, C., Rau, T., Wagner, I., Hartmann-Tews, I., Feiler, S., & Breuer, C. (2016). *»Safe Sport« Schutz von Kindern und Jugendlichen im organisierten Sport in Deutschland*. Deutsche Sporthochschule Köln & Universitätsklinikum Ulm. https://www.uniklinik-ulm.de/fileadmin/default/Kliniken/Kinder-Jugendpsychiatrie/Dokumente/Safe_Sport_Abschlussbericht.pdf
- Rulofs, B., Gerlach, M., Kriscanowits, A., Mayer, S., Rau, T., Wahnschaffe-Waldhoff, K., Wulf, O., & Allroggen, M. (2022). *SicherImSport: Sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt im organisierten Sport – Häufigkeiten und Formen sowie der Status Quo der Prävention und Intervention*. Deutsche Sporthochschule Köln & Universitätsklinikum Ulm. https://www.lsb.nrw/fileadmin/global/media/Downloadcenter/Sexualisierte_Gewalt/Bericht_zum_Forschungsprojekt_SicherImSport.pdf
- Rulofs, B., Ohlert, J., Hartmann-Tews, I. Axmann, G., Brennecke, D., Hoffmann, B., Schäfer-Pels, A. & Allroggen, M. (2022). *Trainer*innen als zentrale Akteur*innen in der Prävention sexualisierter Gewalt: Umgang mit Nähe und Distanz im Verbundsystem Nachwuchsleistungssport (TraiNah).* Deutsche Sporthochschule Köln. https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Projektlisten/Projekte_2022/TrainahPraeventionSexualisierterGewalt.pdf?__blob=publicationFile
- *Sportjugend Hessen: Kinderrechte im Sport.* (o.J.). Abgerufen am 21.01.2025 von https://www.sportjugend-hessen.de/themen/kindeswohl/kinderrechte-im-sport/
- Tuakli-Wosornu, Y. A., Burrows, K., Fasting, K., Hartill, M., Hodge, K., Kaufman, K., Kavanagh, E., Kirby, S. L., MacLeod, J. G., Mountjoy, M., Parent, S., Tak, M., Vertommen, T., & Rhind, D. J. A. (2024). IOC consensus statement: Interpersonal violence and safeguarding in sport. *British Journal of Sports Medicine*, *58*(22), 1322–1344. https://doi.org/10.1136/bjsports-2024-108766
- UBSKM. (2021, Oktober 14). *Sexueller Missbrauch – Was ist strafbar bei sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche?* [Video].YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=dCrp6w2WdeY&t=10sund
- World Health Organization (Ed.). (2002). *World report on violence and health*. World Health Organization.

Zitierhinweis

Wenn Sie diese Workshop-Konzeption zitieren möchten, verwenden Sie bitte folgenden Zitierhinweis:

Greither, T., Schmitz, H., Sulprizio, M., Allroggen, M., & Ohlert, J. (2025). *Safe Space Sportverein - Sensibilisierung zum Thema Kinderschutz* [Workshop-Konzeption]. Deutsche Sporthochschule Köln und Universitätsklinikum Ulm.

Impressum

Herausgeber*innen

Deutsche Sporthochschule Köln
Psychologisches Institut
Abt. Gesundheit & Sozialpsychologie
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
www.dshs-koeln.de/psychologisches-institut/

Universitätsklinikum Ulm
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Arbeitsgruppe Gewalt, Entwicklungspsychopathologie und Forensik
Steinhövelstraße 5
89075 Ulm
https://www.uniklinik-ulm.de/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychosomatik-und-psychotherapie.html

Bezug über

Projekt »SafeClubs« - Transferkonzepte zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in Sportvereinen
Verbundleitung: Dr. Jeannine Ohlert (Deutsche Sporthochschule Köln)
Teilprojektleitungen: Dr. Jeannine Ohlert, Univ. Prof. Dr. Bettina Rulofs (beide Deutsche Sporthochschule Köln), Prof. Dr. med. Marc Allroggen, Dr. Alina Schäfer-Pels (beide Universitätsklinikum Ulm)
Verbundkoordination: Marion Sulprizio (Deutsche Sporthochschule Köln)
Mitarbeit: Helena Schmitz, Annika Söllinger, Janna Kerkow, Sina Kiekbusch, Paula Edler (alle Deutsche Sporthochschule Köln), Teresa Greither (Universitätsklinikum Ulm)
https://safe-clubs.de

Impressum

Autor*innen
Teresa Greither[1,2], Helena Schmitz[3], Marion Sulprizio[3], Marc Allroggen[1,2] & Jeannine Ohlert[3,4]
[1] Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm
[2] Deutsches Zentrum für psychische Gesundheit (DZPG), Standort Ulm
[3] Psychologisches Institut, Deutsche Sporthochschule Köln
[4] momentum - Das Deutsche Forschungszentrum für Leistungssport Köln

Unter Mitarbeit von Janna Kerkow, Sina Kiekbusch, Vivian Gast (alle Deutsche Sporthochschule Köln)

Bildnachweis Marcel Jansen, Instagram: @mrcl_cartoons

Förderhinweis Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01SR2106A gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

Erscheinung Januar 2025 – digitale Fassung

Copyright © Deutsche Sporthochschule Köln und Universitätsklinikum Ulm, 2025

Alle Rechte vorbehalten: Ohne ausdrückliche Genehmigung des Universitätsklinikums Ulm und der Deutschen Sporthochschule Köln ist es nicht gestattet, den Inhalt dieser Präsentation oder Teile daraus auf foto-, drucktechnischem oder digitalem Weg für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen.

Gerne können Texte, Tabellen und Grafiken für den Einsatz im Ehrenamt u. a. in den Sportverbänden und -vereinen genutzt werden.